

Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne

Montag (Nachmittag), 31. August 2020 / Lundi après-midi, 31 août 2020

Grosser Rat / Grand Conseil

6 2020.STA.1192 Kreditgeschäft GR
Grosser Rat; Zusatzkosten für Herbstsession 2020, Ausgabenbewilligung. Verpflichtungs-
kredit 2020. Objektkredit und Nachkredit

6 2020.STA.1192 Affaire de crédit GC
Grand Conseil ; coûts supplémentaires pour la session d'automne 2020, autorisation de dé-
penses. Crédit d'engagement 2020. Crédit d'objet et crédit supplémentaire

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 6, ein Grossratsgeschäft, die Zusatzkosten für die Herbstsession 2020, Ausgabenbewilligung, Verpflichtungskredit 2020, ein Objektkredit und ein Nachkredit. Das Geschäft vertritt der Vizepräsident, Grossrat Hervé Gullotti, fürs Büro.

Hervé Gullotti, Tramelan, (PS), vice-président. L'affaire de crédit sur laquelle vous allez vous prononcer dans quelques minutes est celle que nous sommes en train de dépenser depuis que la décision du Bureau a été prise de siéger ici sur le site de la Bernexpo en ce moment-même. Formellement, nous sommes invités à accepter un nouveau crédit supplémentaire de 550'000 francs que le solde inscrit au budget 2020 du compte spécial du Grand Conseil n'arrivera selon tout vraisemblance pas à éponger. Selon les projections faites par les services parlementaires, un dépassement de 400'000 francs est prévu sur ce compte spécial. La décision du Bureau du Grand Conseil de siéger ici a été dictée essentiellement par la prudence et le respect face à un virus qui comporte encore beaucoup de points mystérieux, notamment en matière de transmissibilité. Je rappelle ici que la législation sur le Grand Conseil nous oblige à siéger à Berne. Nous n'avons donc aucune possibilité de demander des offres hors des murs de la ville. C'est pourquoi aussi, les services parlementaires ont pré-réservé ces lieux depuis quelques semaines de sorte à pouvoir être réactif si une décision de ne pas siéger au Rathaus devait tomber au Bureau du Grand Conseil. Certes, la facture est élevée, elle crispe, parce que certains d'entre vous pensent que nous aurions pu siéger au Rathaus. Mais n'est-ce pas de notre devoir d'anticiper ? Et, en tant qu'organe décisionnel capital dans le bon fonctionnement des institutions cantonales, nous ne pouvons pas nous permettre de paralyser lesdites institutions en cas d'infection. Venir à la Bernexpo est une décision raisonnable même si elle provoque des dépenses indésirables. Je tiens ici encore au nom du Bureau à remercier le personnel de l'administration cantonale, les services parlementaires, la chancellerie d'Etat, qui ont dû mettre les bouchées doubles pour préparer la salle dans laquelle nous siégeons. La décision de venir ici n'a été en effet prise que le 17 août dernier.

Avant de laisser le micro aux rapporteurs des groupes, je me permets cette remarque : la crise du coronavirus bouleverse le mode de fonctionnement du parlement cantonal. C'est la deuxième fois, et peut-être pas la dernière, que nous siégeons extra-muros. Comme bon nombre de nos habitudes sociales qui ont été profondément rudoyées ces derniers mois, nous devons envisager le fonctionnement de notre Etat avec créativité et confiance dans notre capacité d'adaptation. Au nom du Bureau, je vous invite à accepter de débloquer ce crédit supplémentaire de 550'000 francs même si, finalement, nous n'avons pas d'autre choix que de voter ainsi.

Präsident. Das Wort ist frei für die Fraktionen. Als Erste eingetragen hat sich Grossrätin Madeleine Amstutz für die SVP-Fraktion.

Madeleine Amstutz, Sigriswil (SVP). Der Bundesrat lässt die Lockerungen unter der Bedingung der Maskenpflicht zu. Die SVP-Fraktion ist der Meinung, mit Maskenpflicht wäre die Session im Rathaus durchführbar gewesen – auch als Vorbild. Viele andere Berufsgruppen arbeiten täglich und immer mit Masken. Aus Solidarität zu diesen Berufsgruppen und auch, weil das Geld besser zugunsten der Wirtschaftskrise investiert wäre, wird die SVP-Fraktion den Kredit geschlossen ablehnen, bei einzelnen Enthaltungen.

Jakob Schwarz, Adelboden (EDU). Es war eine schwierige Entscheidung, ob es zu verantworten sei, die Session im Rathaus durchzuführen oder nicht. Niemand konnte zum Beispiel genau sagen, wie die Quarantänepflicht umgesetzt würde, wenn wir einen Infektionsfall in unseren Reihen hätten. Wir sind 160 Leute, die sich stark in der Öffentlichkeit bewegen, und einige kommen auch in ihrer beruflichen Tätigkeit mit recht vielen Leuten in Kontakt, zum Beispiel, wenn sie ein Geschäft haben, wie ich das selbst auch habe. Es wäre eigentlich fatal, wenn ich mein Geschäft schliessen müsste, weil ich Quarantänepflicht habe oder weil hier etwas gewesen wäre. Wir sind der Auffassung, dass die Funktion der direkten Demokratie – Mitsprache des Parlaments auch in Krisenzeiten – gewährleistet sein muss, aber auch, dass die Angehörigen des Parlaments das Recht auf einen gesundheitlichen Schutz haben für sich und ihr Umfeld. Letztendlich bleibt das Geld im Kanton Bern bei einer ebenfalls stark beeinträchtigten Organisation, die keine Messen und Veranstaltungen mehr durchführen konnte und so wenigstens etwas an ihren Ertragsausfall erhält. Aus diesen Gründen hat die EDU-Fraktion Verständnis für den Entscheid des Büros, wiederum hier in der Festhalle zu tagen, und wird dem vorliegenden Nachkredit zustimmen.

Peter Gerber, Schüpfen (BDP). Madeleine hat recht: Tatsächlich, viele arbeiten ganztags – tagein, tagaus – mit Masken. Bei mir sind es 200 Pflegefachleute, die immer Masken tragen. Es kommt aber niemandem in den Sinn, acht Stunden Schulter an Schulter mit der Maske zu arbeiten. Das geht einfach nicht. Teamsitzungen sind auf ein Minimum reduziert worden, und wenn Sitzungen stattfinden, gelten eineinhalb Meter Abstand. Kolleginnen und Kollegen, wir haben eine Verantwortung auch gegenüber allen, die hier am Arbeiten sind. Deshalb stimmt die BDP dem Kredit einstimmig zu.

Präsident. Es sind keine weiteren Fraktionen eingetragen.

Wir kommen zur Beschlussfassung über die Zusatzkosten für die Herbstsession 2020. Wer der Ausgabenbewilligung, dem Verpflichtungskredit, dem Objektkredit und dem Nachkredit zustimmt, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.STA.1192)

Vote (2020.STA.1192)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 100

Nein / Non 29

Enthalten / Abstentions 12

Präsident. Sie haben diesem Geschäft zugestimmt, mit 100 Ja- zu 29 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen.

Erlauben Sie mir dazu noch eine persönliche Bemerkung. Ich habe beim Eintreten gesagt, die Situation sei im Moment für alle schwierig abzuschätzen und es sei kein Sprint, es sei ein Marathon. In nicht allzu langer Zeit steht bereits die Novembersession auf der Traktandenliste, und wir werden schon diese Woche im Büro wieder schauen müssen, wie wir die Weichen stellen können. Im Moment gibt es nur eine Richtung, in die die Weiche zielen kann – jedenfalls, wenn es so bleibt. Es gibt die Konferenz der Ratssekretäre – da sind alle Patrick Trees' der Schweiz miteinander im Austausch –, und Stand heute ist kein kantonales Parlament dabei, zurück ins Rathaus zu gehen; keines hat einen solchen Entscheid gefällt. Wir sind weiter im Austausch mit dem Stadtrat der Stadt Bern und der Synode des Kantons Bern, ob sie die Infrastruktur mitnutzen wollen. Das könnte die Kosten allenfalls etwas senken, und wir sind mit der BEA auch daran, zu schauen, ob wir gewisse Installationen allenfalls stehen lassen könnten. Wir haben uns diesen Entscheid im Büro wirklich nicht einfach gemacht, und ich danke Ihnen, dass Sie diesem Kredit so zugestimmt haben.